

AUDITBERICHT: CHRISTIAN FELBER (02/2013)

Quellen: Gemeinwohlbericht, Homepage

Zeitraum: 2012

Branche: Vortragsreisen, Veröffentlichungen

Generelle Anmerkung: Die Selbsteinschätzungen sollten im nächsten Bericht ergänzt werden.

Der Bericht weist in manchen Aspekten nur wenige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf und könnte in Einzelaspekten noch ausführlicher sein. Bewertet wurde daher nur das, was tatsächlich im Bericht beschrieben wurde bzw. aus der Homepage ersichtlich war, oder aber sich schlüssig aus anderen Textpassagen ergab.

Die teilweise unterschiedliche Bewertung resultiert aus der Weiterentwicklung und Vertiefung der Matrix 4.0, die im Bericht aber weitgehend nicht reflektiert wurde.

Liste der Indikatoren mit dem Vergleich zum letzten Jahr:

Indikator	2011 (laut Auditbericht)	2012 (derzeit)
A1	10%	Erste Schritte: 10%
B1	10%	Fortgeschritten: 25%
C1	60%	Erfahren: 50%
C2	60%	Erfahren: 50%
C3	30%	Fortgeschritten: 30%
C4	1:0,7	Vorbildlich: 100%

C5	100%	Vorbildlich: 100%
D1	90%	Vorbildlich: 85%
D2	100%	Vorbildlich: 90%
D3	30%	Fortgeschritten: 30%
D4	100%	Erfahren: 60%
D5	45%	Fortgeschritten: 30%
E1	100%	Vorbildlich: 90%
E2	100%	Vorbildlich: 90%
E3	30%	Fortgeschritten: 30%
E4	100%	Vorbildlich: 100 %
E5	100%	Fortgeschritten: 30%
Gesamt	662 Punkte	613 Punkte

A1 Ethisches Beschaffungswesen	Selbsteinschätzung: %	AuditorInneneinschätzung: Erste Schritte:10%
---------------------------------------	-----------------------	--

Nur betriebliche Beschaffungen werden hier berücksichtigt. Beschaffung hat insgesamt einen geringen Stellenwert und daher wird scheinbar auch bei der Auswahl der Anbieter noch kaum auf mögliche Alternativen eingegangen.

Arbeitsgeräte sind Laptop und Handy, diese wurden ohne wesentliche ethische Bewertung angekauft.

Private Wohnung fungiert auch als Büro. Angaben zur Miete bzw. Energieversorgung fehlen.

Mobilitätsleistungen von ÖBB und DB und Wiener Verkehrsverbund haben scheinbar einen hohen Anteil an den Gesamtkosten.

Vortragsmanagement wird als einzige wesentliche Dienstleistung zugekauft.

Fragen: Eine detaillierte Kostenaufstellung zu Beschaffung außer dem persönlichen Besitz wäre hilfreich – Beispiele können in vielen GWÖ-Berichten nachgelesen werden.

Einordnung laut Handbuch:

Regionale, ökolog & soziale Aspekte höherwertiger Alternativen werden berücksichtigt (40-60%)	Erste Schritte
Aktive Auseinandersetzung mit Risiken zugekaufter Produkte/ Dienstleistungen und Prozesse zur Sicherstellung (20-40%)	Erste Schritte
Strukturelle Rahmenbedingung fairer Preisbildung (10%)	Erste Schritte

Hinweise: Bezüglich „Besitz“, „Luxus“ und Konsum sind hier hohe Sensibilität und kritisches Bewusstsein umgesetzt. Die Vermeidung von unnötigen Beschaffungen ist hervorzuheben, wird allerdings nicht hier, sondern bei E3 bewertet.

B1 Ethisches Finanzmanagement	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Fortgeschritten: 25%
--------------------------------------	-----------------------	--	--

Konventionelle Bank, der Wechsel ist allerdings schon geplant. Analoges gilt für die Vorsorgekasse.

Die übrige Veranlagung zählt zum Privatbereich und wird daher hier nicht berücksichtigt.

Keine Kredite, nur Eigenfinanzierung.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Ethisch-ökologische Qualität des Finanzdienstleisters (20%)	Erste Schritte
Gemeinwohlorientierte Veranlagung (50%)	Erste Schritte
Gemeinwohl-orientierte Finanzierung (30%)	Erfahren

Hinweise:

C1 Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Erfahren 50%
---	-----------------------	--	--

Die „Eigendynamik“ des engagiert Erfolgreichen macht sich hier bemerkbar. Die Balance des Geschäftsführers droht noch mehr aus dem Gleichgewicht zu geraten.

Arbeitsplatz ist grundsätzlich zu Hause, mit qualitativ hochwertigen Teilaspekten, aber keine Angaben zur konkreten Arbeitsplatzgestaltung (Ergonomie, etc.). Ein Großteil der Arbeitszeit wird aber unterwegs verbracht.

Ernährung am Arbeitsplatz zu Hause hochwertig, unterwegs eher nicht.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Arbeitszeiten: freiwillig und selbstbestimmt, nicht betrieblich verordnet (20%)	Vorbildlich: Einschränkung: Der Hang zur Überlastung ist bewusst, das Ziel, weniger zu machen, wurde aber verfehlt, was eine eingeschränkte Selbstbestimmung nahelegt es ist mehr geworden (siehe auch C2)
Arbeitsplatzgestaltung (10%/ EPU 20%)	Erste Schritte
Physische Gesundheit und Sicherheit (10%/ EPU 20%)	Vorbildlich
Psychische Gesundheit (15%/ EPU 30%)	Erste Schritte: nur indirekt erschließbar – die Work-Life Balance ist scheinbar nicht immer gegeben.
Selbstorganisation. Zufriedenheit am Arbeitsplatz + Sinnstiftung (15%/ EPU 30%)	Vorbildlich
Gleichstellung und Gleichbehandlung von Mann und Frau (20%/ EPU nicht)	Keine
Benachteiligte (z.B: Menschen mit Behinderung, MigranInnen, Langzeitarbeitslose) (10%/ EPU nicht)	Keine

Hinweise: Die Balance droht aus dem Gleichgewicht zu geraten. **Weitere Angaben sollten beim nächsten Selbstreport gemacht werden.**

Ein entsprechendes Bewusstsein zur Gleichstellungsthematik ist aus den Publikationen abzuleiten. Die entsprechenden Subindikatoren wurden aber aufgrund der Unternehmensgröße mit geringer Relevanz bewertet. Die neu einzustellende Mitarbeiterin könnte dann eine Frau oder ein/e Benachteiligte/r....

C2 Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit	Selbsteinschätzung: %	AuditorInneneinschätzung: Erfahren 50%
---	-----------------------	--

Die Arbeitsbelastung wurde versucht durch Auslagerung zu reduzieren. Der TZ-Beschäftigte und die Management- Mitarbeiterin arbeiten „normal“, Chr.F. selbst arbeitet mehr, als er eigentlich möchte. Das Ziel zu reduzieren, ist nicht erreicht worden. Es ist sogar mehr geworden.

Weitere Entlastung ist aber geplant.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Senkung der Normalarbeitszeit (75%)	Fortgeschritten
Erhöhung des Anteils der Teilzeit-Modelle (bei äquivalenter Bezahlung) (25%)	Erfahren

Hinweise:

C3 Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Fortgeschritten 30%
--	-----------------------	--	---

Ernährung siehe C1.

Inhaber und MitarbeiterInnen arbeiten von zu Hause oder im öffentlich erreichbarem Büro.

Ökologische Themen werden mit den MitarbeiterInnen scheinbar noch wenig explizit thematisiert, aber implizit über die Arbeitsinhalte.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Betriebsküche/ Ernährung während der Arbeitszeit	Erste Schritte
Mobilität zum Arbeitsplatz: Anreizsystem/ tatsächliches Verhalten	Vorbildlich
Organisationskultur, Awareness und unternehmensinterne Prozesse	Erste Schritte
Ökologischer Fußabdruck der Mitarbeiter	Sollte noch berechnet werden

Hinweise: Hier wurde nur der Weg zum (lokalen) Arbeitsplatz bewertet, und das anhand eines Analogieschlusses aus den Aussagen zur Mobilität insgesamt, die Anreise zu den Vorträgen schlägt sich in der ökologischen Gestaltung der Produkte (D3) und der Reduktion ökologischer Auswirkungen (E3) nieder.

C4 Gerechte Einkommensverteilung	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Vorbildlich 100%
---	-----------------------	--	--

Dieses Verhältnis ist noch bescheidener geworden: die Chef verdient jetzt bei Mehrarbeit noch weniger als der Mitarbeiter.

Einordnung laut Handbuch:

Innerbetriebliche Einkommensspreizung (40%)	Vorbildlich
Institutionalisierung (10%)	Vorbildlich
Mindesteinkommen (25%)	erfüllt
Höchsteinkommen (25%)	erfüllt

Hinweise: Verhältnismäßigkeit der verschiedenen Gehälter?

C5 Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Vorbildlich 100%
--	-----------------------	--	--

GWÖ-Bericht wurde gemeinsam erstellt und im Zuge dessen auch alle wesentlichen Daten offengelegt. Einvernehmliche Beschlüsse sind der Normalfall. Miteigentum aufgrund Unternehmensform nicht möglich.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:			
Grad der Transparenz (10%)	Vorbildlich		
Legitimierung der Führungskräfte (20%)	Vorbildlich		
Mitbestimmung bei operativen + Grundsatz-/Rahmenentscheidungen (30%)	Vorbildlich		
Mitbestimmung bei der Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter (10%)	Vorbildlich		
Mit-Eigentum der MitarbeiterInnen/ unabhängige Stiftungen (30%)	Trifft nicht zu		
Hinweise:			
D1 Ethisches Verkaufen	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Vorbildlich 85%
<p>Vorbildliche Webseite, kundenspezifische Angebote, spezifische Weiterbildung findet nicht statt.</p> <p>Kein aktiver Verkauf, Angebote müssen zum Großteil abgelehnt werden.</p> <p>Mitbestimmung der Kunden erfolgt direkt im Prozess der Vortragsvereinbarung. Reflexion mit den Kunden erfolgt über E-Mail oder direkt über die Mitarbeiterin.</p> <p>Fragen:</p> <p>Offene Frage: Wie wird das feed back berücksichtigt bei der weiteren Vortragskonzeption?</p>			
Einordnung laut Handbuch:			
Institutionalisierung (Verankerung im Unternehmen) (20/14%)	Vorbildlich		

Umfang Ethisches Marketing (20/14%)	Vorbildlich
Schulungen für den Ethischen Verkauf/ Marketing (20/14%)	keine Angaben
Alternativen zu Bonifikationen Verkauf/ Marketing (20/14%)	Trifft nicht zu
Umfang der KundInnen-Mitbestimmung (20/14%)	Fortgeschritten

Für Unternehmen im B2C (jeweils 10%)

Produkttransparenz (10%)	Vorbildlich
Zusammenarbeit mit dem Verbraucherschutz (10%)	Trifft nicht zu
Reklamationswesen (10%)	Fortgeschritten

Hinweise: Anmerkung: Die Besucherzahlen und Einladungen zu Vorträgen sind die Kennzahl für positives interessiertes anhaltendes und wachsendes Interesse. Es ist nicht das Produkt, das die Kunden bestimmen-das bestimmt Chris Felber mit seinem Ansatz- sondern die Häufigkeit und der Ort der „Produktpräsentation“.

Solidaritätspreise werden bei D4 berücksichtigt.

D2 Solidarität mit Mitunternehmen	Selbsteinschätzung: %	AuditorInneneinschätzung: Vorbildlich 90%
--	-----------------------	---

Grundsatz Gemeinwohl wird zu 100% gelebt, umgesetzt

Kooperatives Marketing in Planung.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Offenlegung von Informationen + Weitergabe von Technologie (25%)	Vorbildlich
Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen und Finanzmitteln. Kooperative Marktteilnahme (50%)	Vorbildlich
Kooperatives Marketing (25%)	Erste Schritte

Hinweise:

D3 Ökologische Gestaltung Produkte & Dienstleistungen	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Fortgeschritten 30%
--	-----------------------	--	---

Die vielen Flugreisen wirken sich negativ auf die Bewertung aus – ein Branchenvergleich unter den Vortragenden wäre interessant.

Bei Vortragsplanung werden ökologische Aspekte berücksichtigt und Vorträge teilweise aus diesem Grund auch abgesagt.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Effizienz, Resilienz und Konsistenz. Produkte/ Dienstleistungen sind im ökologischen Vergleich zu P/DL von MitbewerberInnen bzw. Alternativen mit vergleichbarem Nutzen (40-70%)	Fortgeschritten
Suffizienz: Aktive Gestaltung für eine ökolog. Nutzung und suffizienten Konsum (20-40%)	Erfahren
Kommunikation: Aktive Kommunikation ökologischer Aspekte den KundInnen gegenüber (10-20%)	Fortgeschritten

Hinweise: Das „Produkt/die Dienstleistung“ ist hauptsächlich der persönliche Vortrag. Die Verbreitung der Idee nur über Buch/Internet/ TV ist nicht so wirksam und persönlich, wie die persönliche Begegnung. Nicht zu unterschätzen!!!

D4 Soziale Gestaltung Produkte und Dienstleistungen	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Erfahren 60%
--	-----------------------	--	--

Soziale Preisgestaltung, Barrierefreiheit (Rollstuhl) wird nicht thematisiert. Sprachliche und intellektuelle Barrieren werden scheinbar gut überwunden (Feedback), das Risiko bei dieser Kundengruppe vermutlich nicht besonders relevant.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Berücksichtigung ökonomischer Barrieren in der Kundensphäre (B2C 30-40% B2B: 5-40%)	Vorbildlich: Es werden Solidaritätspreise oder Honorarbefreiung gewährt
Barrierefreier Zugang zu und Gestaltung von Produkten/ Dienstleistungen. Vier Dimensionen: physisch, visuell, sprachlich, intellektuell (B2C: 40-60% B2B 5-40%)	Fortgeschritten
Prozesse und Maßnahmen bezüglich ethischer Risiken und soziales Aspekte in der Kundensphäre (B2C 10-30% B2B: 30-50%)	Keine Angaben

Hinweise:

D5 Erhöhung der soz. + ökol. Branchenstandards	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Fortgeschritten 30 %
---	-----------------------	--	--

Das Bewusstsein zur Thematik ist sehr ausgeprägt und sensibel. Intensives aktives politisches Engagement, Wirkung auf die Branche derzeit noch begrenzt.

Standard des eigenen Vortragsprodukts wird hochgehalten, damit indirekt Wirkung auch auf die Branche.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Kooperation mit MitbewerberInnen und Partner in der Wertschöpfungskette (20-40%)	Keine Angaben
Aktiver Beitrag zur Erhöhung legislativer Standards (5-20%)	Erfahren
Reichweite, inhaltliche Breite und Tiefe (40-60%)	Fortgeschritten

Hinweise: Großes Engagement ist nachweislich vorhanden, aber es kann wenig Wirkung aufgezeigt werden. Wirkung kann allerdings nur aufgezeigt werden durch Zieldefinition und Evaluierung.

E1 Sinn und Gesellschaftliche Wirkunge der Prod/DL	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Vorbildlich 90%
---	-----------------------	--	---

Ziele sind klar formuliert, Ergebnisse können anhand des persönlichen Feedbacks und des Zustroms an Interessierten und Sympathisanten gut evaluiert werden.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Unternehmensinterne Prozesse	Erfahren
Welcher positiver Nutzern oder welche negativen Folgewirkungen entstehen direkt oder indirekt durch unsere P/D?	Vorbildlich: Die Resonanz zeigt, dass immer mehr Menschen angesprochen werden können, so gelingt die gesellschaftliche Informationsverbreitung/ Bewusstseinsarbeit/ Wirkung und regionale Verbreitung durch beharrliche Aktivitäten
Kulturverträglichkeit Wie sind soziale Aspekte im Wertschöpfungsprozess im Vergleich zu Alternativen mit ähnlichen Endnutzen zu beurteilen?	Vorbildlich
Naturverträglichkeit, Suffizienz/ Genügsamkeit: Wie sind ökologische Aspekte unserer P/D im Vergleich zu P/D mit ähnlichen Endnutzen zu beurteilen?	Erfahren: Grundsatzfrage eines „Vortragsreisenden“ : wie verhält sich der ökologische Fußabdruck zum gesellschaftlichen Nutzen?

Hinweise:

E2 Beitrag zum Gemeinwesen	Selbsteinschätzung: %	AuditorInneneinschätzung: Vorbildlich 90%
-----------------------------------	-----------------------	---

Das hohe Ausmaß von 2011 wurde in 2012 weiter übertroffen.

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Leistungen (70%)	Vorbildlich
Wirkungen (30 %)	Erfahren: Laufende Projekte, Besucherzahlen/ Vortragszahlen

	gestiegen, Bekanntheitsgrad gestiegen.
Zusatzfaktor (max +/- 20%)	langjährige Praxis und Tiefe: +20%

Hinweise: Die Beobachtung der nachhaltigen Wirkung wäre interessant, möglicherweise ist Medien/- Pressereaktion aussagekräftig.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	Selbsteinschätzung: %	AuditorInneneinschätzung: Fortgeschritten 30%
---	-----------------------	---

Hohes Problembewusstsein diesbezüglich ist vorhanden. Erstellung des Ökologischen Fußabdruckes steht aus. Reduktion der Flugreisen bisher nicht gelungen, es liegen Einladungen in alle Welt vor. Diesen Einladungen zu folgen wäre ein weltweites Fliegen. Keine Angaben zu Energieverbrauch Büro, keine Kennzahlen. Absolute Auswirkungen nur schätzbar.

Fragen: Offene Grundsatz- Frage: Wie viel wird um die Welt geflogen für „die gute Sache“?

Einordnung laut Handbuch:

Absolute Auswirkungen	Erfahren
Relative Auswirkungen: Im Branchenvergleich liegt das Unternehmen	Fortgeschritten
Management und Strategie (mit zunehmender Größe von Relevanz, bei Branchen mit hohen ökologischen Auswirkungen Grundvoraussetzung): Das Unternehmen:	Erste Schritte

Hinweise: Bemühungen zur Verbesserung mit hoher Priorität sichtbar. Grundsatzfragestellung ist nicht einfach zu lösen. Abfederung dieses Problems durch Ausgleichzahlungen?

E4 Minimierung Gewinnausschüttung an Externe	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Vorbildlich 100%
---	-----------------------	--	--

Fragen:

Einordnung laut Handbuch:

Sinkende Dividendenausschüttung an Externe	Vorbildlich
--	--------------------

E5 Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung	Selbsteinschätzung: %		AuditorInneneinschätzung: Fortgeschritten 30%
---	-----------------------	--	---

GWÖ-Bericht wurde 2011 erstellt, hat aber klar erkennbare Verbesserungspotenziale.

Er ist zwar auf der Homepage abgelegt (über Suchmaschine zu finden), aber scheinbar nicht über die Navigation zugänglich.

Einordnung laut Handbuch:

Transparenz (80%)	Fortgeschritten
Mitbestimmung (20%)	keine Angaben

Hinweise:

HINWEISE/ WÜNSCHE/ FEEDBACKFRAGEN

Der Auditbericht wurde im Rahmen eines Lehraudits und eines Zweitaudits von insgesamt 3 Personen erstellt/redigiert.

AUDITOR

Manfred Kofranek, manfred.kofranek@inode.at

Datum: 20.4.2012
